



Nationale und internationale Wanderungen im IHK-Bezirk

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
www.osnabrueck.ihk24.de

Ihr Ansprechpartner

Frank Hesse
Telefon 0541 353-110
hesse@osnabrueck.ihk.de

Titelbild

fotolia © Alessandrioryna, fotolia © cirquedesprit,
fotolia © contrastwerkstatt, fotolia © denlitya

Daten

IHK, Landesamt für Statistik Niedersachsen,
Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

2

Rechtliches

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher und
schriftlicher Genehmigung der IHK
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

© Osnabrück, 2018 Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



Quelle: iStock, © skynesher

- 5 Vorwort
- 6 Migration im IHK-Bezirk
 - 6 Zu- und Fortzüge im IHK-Bezirk
 - 6 Wanderungen aus dem In- und Ausland
 - 8 Wanderungen aus dem Ausland
 - 10 Wanderungen im IHK-Bezirk nach Alters- und Jahresgruppen
 - 12 Wanderungsgewinne und -verluste des IHK-Bezirks nach Regionen
- 13 Ausländer auf dem regionalen Arbeitsmarkt
- 14 Handlungsempfehlungen
- 15 Glossar

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei der Bezeichnung von Personengruppen nur die männliche Form für beide Geschlechter verwendet.

Der Fachkräftemangel ist aus Sicht der Unternehmen derzeit das größte Konjunkturrisiko. Mehr als jedes zweite Unternehmen berichtet von Schwierigkeiten bei der Suche nach Personal. Eine Fortsetzung des Wachstumspfad es ist aber nur möglich, wenn den erfolgreichen Unternehmen der Region in ausreichendem Umfang Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Das Angebot an erwerbsfähigen Personen in der Region ist allerdings begrenzt – und nimmt wegen des demografischen Wandels perspektivisch ab. Auch die regional verfügbaren Fachkräftepotenziale – etwa Frauen oder ältere Arbeitnehmer – sind zu einem wesentlichen Teil bereits ausgeschöpft.

Umso wichtiger ist der Blick auf Wanderungsbewegungen, sei es zwischen unserem IHK-Bezirk und anderen Regionen in Niedersachsen und Deutschland, oder sei es zwischen unserem IHK-Bezirk und dem Ausland. Gelingt es unserer Region, Zuzüge zu erhöhen und Abwanderungen zu vermeiden, erhöht sich – zumindest rechnerisch – die Zahl der erwerbsfähigen Personen und damit das Fachkräftepotenzial.

In dieser *ihk-analyse* werden nationale und internationale Wanderungsbewegungen untersucht. Auf dieser Basis werden Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Migration im IHK-Bezirk

Zu- und Fortzüge im IHK-Bezirk

Wanderungen aus dem In- und Ausland

Der Wanderungssaldo ist die Differenz aus Zu- und Fortzügen. Ein positiver Wanderungssaldo bedeutet Wanderungsgewinne für eine Region.

Zunächst wird der »globale Wanderungssaldo« der In- und Ausländer betrachtet. Dazu gehören Personen, die entweder innerhalb Deutschlands in die Region gezogen bzw. aus der Region weggezogen sind oder die aus dem Ausland in die Region gekommen sind bzw. die Region verlassen haben. Zur vertieften Analyse werden später die Wanderungssalden bestimmter Teilgruppen dargestellt. Dies sind die Wanderungssalden von Deutschen und Ausländern, die aus dem Ausland kommen bzw. ins Ausland gehen (»Wanderungssaldo Ausland«), die Wanderungssalden bestimmter Altersgruppen sowie Wanderungssalden nach Regionen.

Beim globalen Wanderungssaldo zeigt sich im Wesentlichen ein ähnlicher Verlauf in Bund, Land und Region (Abbildung 1). Die Werte bewegen sich meistens im positiven Bereich von bis zu fünf Nettozuwanderern je 1.000 Einwohnern. Der letzte große Wanderungsüberschuss konnte ab Beginn der 1990er Jahre beobachtet werden. Dazu trugen vor allem die Zuwanderung der (Spät-) Aussiedler, der Strom der Kriegsflüchtlinge vom Balkan und Wanderungen im Zuge der deutschen Wiedervereinigung bei. Diese Wanderungsüberschüsse ebten im Jahr 1996 wieder ab. Seit 2000 ist ein stetiger Rückgang des Wanderungssaldos zu beobachten.

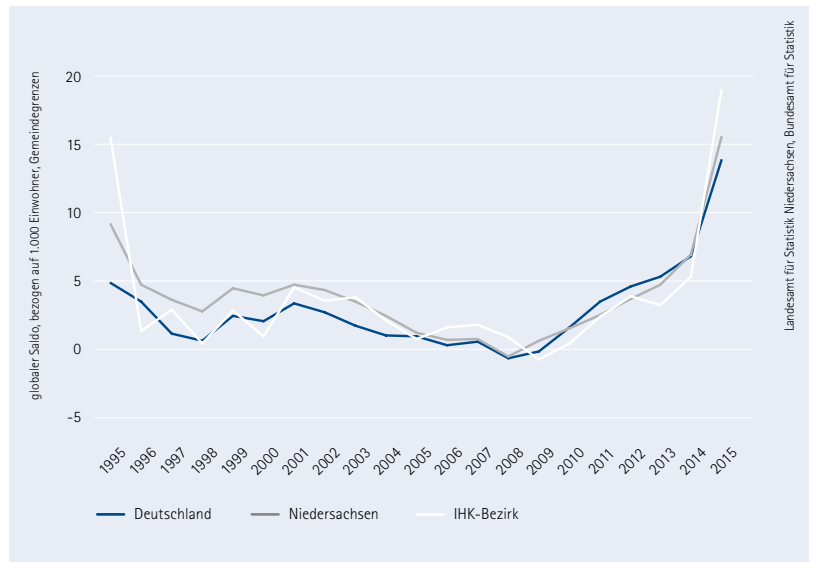


Abbildung 1
Entwicklung des Wanderungssaldos im IHK-Bezirk im Vergleich

In den Jahren 2008/2009 rutscht der Wanderungssaldo für kurze Zeit in den negativen Bereich. Laut Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung wurden in diesen beiden Jahren allerdings zahlreiche Melderegisterbereinigungen im Zuge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt. Die Ergebnisse für diese beiden Jahre sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig. Ab dem Jahr 2010 lassen sich bis an den aktuellen Rand wieder deutlich zunehmende Wanderungsüberschüsse erkennen. 2011 kann der Anstieg zunächst mit der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit für die EU-Mitgliedsstaaten (u. a. Polen) erklärt werden. Die deutlich zunehmenden Wanderungsgewinne im Jahr 2015 resultieren aus der steigenden Zahl von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten und aus Afrika.

Die beschriebenen internationalen Entwicklungen wirken sich auch auf die Wanderungssalden der Teilregionen des IHK-Bezirks aus (Abbildung 2).

In den drei Landkreisen fällt der Wanderungsgewinn teilweise deutlicher aus als im IHK-Durchschnitt.

Der Wanderungssaldo in der Stadt Osnabrück schwankt hingegen insgesamt stärker und liegt vor allem ab Mitte der 90er-Jahre mehrfach im negativen Bereich. Bei der Stadt Osnabrück als Hochschulstandort sind Sondereffekte wie der doppelte Abi-Jahrgang oder die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer zu beachten. Bei Stadt und Landkreis Osnabrück beeinflussen außerdem die Standorte der Landesaufnahmebehörde in Bramsche und Osnabrück (ab Dezember 2014) als Erstaufnahmeeinrichtungen die Wanderungsbewegungen.

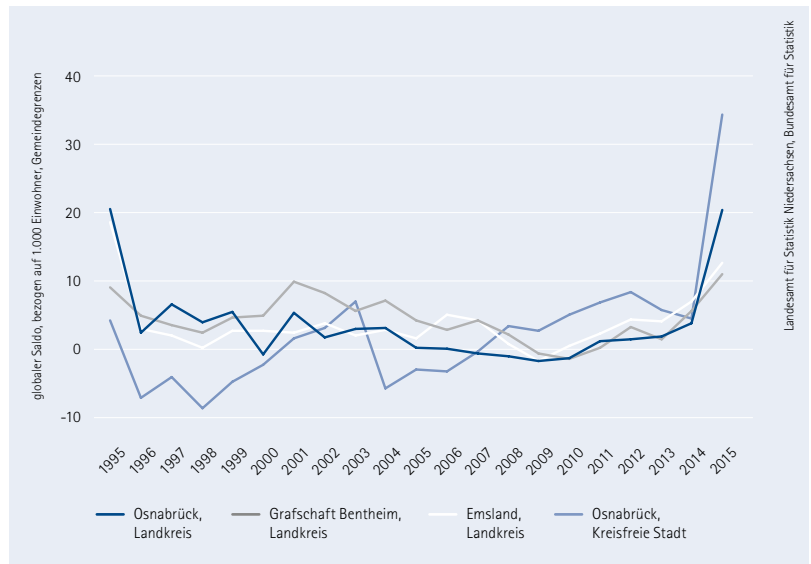


Abbildung 2
Entwicklung des Wanderungssaldos in den Teilregionen des IHK-Bezirks



Ergebnisse des Kapitels in Kürze

- Internationale Trends spiegeln sich auch in den Wanderungssalden der Teilregionen im IHK-Bezirk wider.
- Die Region verzeichnet insgesamt lediglich geringe Wanderungsgewinne, größere Effekte ergeben sich zuletzt aus Flüchtlingsbewegungen.

Wanderungen aus dem Ausland

Konzentriert man die Betrachtung des Wanderungssaldos auf die Fort- und Zuzüge (von Ausländern und Deutschen) aus dem Ausland, wird die hohe Bedeutung dieser Gruppe für das Wanderungsgeschehen im IHK-Bezirk deutlich (Abbildung 3). Dieser »Wanderungssaldo Ausland« weist höhere Wanderungsgewinne aus als der zuvor betrachtete »globale Wanderungssaldo« (siehe S. 6).

Das Land Niedersachsen (1998–2006) und der IHK-Bezirk (1995–2001) weisen insofern erkennbare Abweichungen vom Bundesdurchschnitt auf. Laut Landesamt für Statistik Niedersachsen erreichte im Jahr 2001 die letzte Welle einer Zuwanderung durch Aussiedler, die zunächst insbesondere im Grenzdurchgangslager Friedland im Landkreis Göttingen aufgenommen wurden, ihren Höhepunkt. Im IHK-Bezirk waren bis zum Jahr 2000 überdurchschnittlich hohe Zuwächse zu verzeichnen.

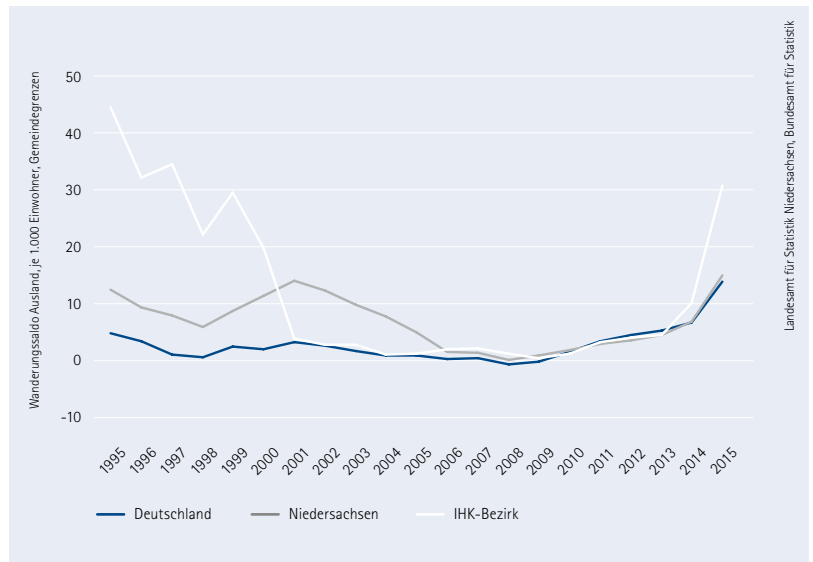


Abbildung 3
Entwicklung des Wanderungssaldos Ausland im Vergleich

Innerhalb des IHK-Bezirks bestimmt Ende der 1990er Jahre sowie aktuell der hohe Wanderungsgewinn im Landkreis Osnabrück das Bild (Abbildung 4). Die Landesaufnahmebehörde in Bramsche prägt hier die hohen positiven Wanderungssalden.

In der Stadt Osnabrück gleichen sich die Fort- und Zuzüge aus dem Ausland meist aus. Die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim weisen in der Regel leicht positive Wanderungssalden aus dem Ausland auf.

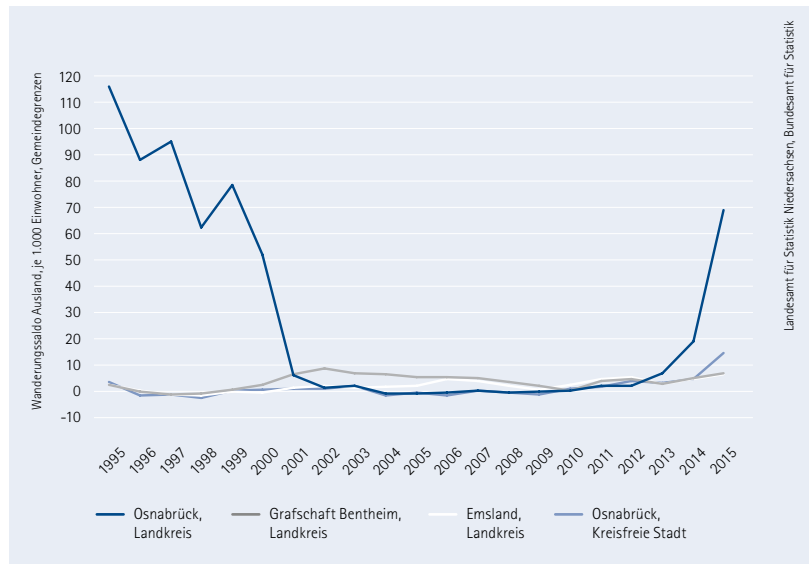


Abbildung 4
Entwicklung des Wanderungssaldos Ausland in den Teilregionen des IHK-Bezirks



Ergebnisse des Kapitels in Kürze

- Der »Wanderungssaldo Ausland« ist für den IHK-Bezirk von hoher Bedeutung. Es zeigen sich dabei deutliche Unterschiede zu den Entwicklungen im Land und im Bund.
- Prägend für den »Wanderungssaldo Ausland« ist innerhalb des IHK-Bezirks der Landkreis Osnabrück. Dies steht im Zusammenhang mit der dortigen Erstaufnahmeeinrichtung.

Wanderungen im IHK-Bezirk nach Alters- und Jahresgruppen

Die regionale Wirtschaft ist auf junge und erwerbsfähige Personen angewiesen. Um die Zu- und Fortzüge innerhalb verschiedener Altersgruppen zu analysieren, werden hier die Wanderungssalden der jeweiligen Altersgruppen für die drei Zeitabschnitte 2002–2005, 2006–2009 und 2010–2013 ermittelt. Um die Sondereffekte aus dem verstärkten Zuzug von Flüchtlingen auszuschalten, bleiben die Jahre 2014 und 2015 unberücksichtigt.

Im Ergebnis hätte der IHK-Bezirk ohne die Zuwanderung aus dem Ausland ab Mitte der 2000er Jahre insgesamt Wanderungsverluste verzeichnet (Abbildung 5). Bei den für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt besonders wichtigen Gruppen der 18- bis 25-Jährigen bzw. der 25- bis 30-Jährigen sind die Wanderungssalden ohne Auslandswanderungen durchgängig negativ. Die Verluste betragen im Vier-Jahreszeitraum 2010–2013 rund 4.000 Personen in der Altersgruppe 18- bis 25 Jahre und rund 2.000 Personen in der Altersgruppe 25- bis 30 Jahre. Das sind pro Jahr und Jahrgang gut 140 Personen in der Gruppe 18- bis 25 Jahre und rund 100 Personen in der Gruppe der 25- bis 30-Jährigen. Gleichzeitig ist erkennbar, dass die von der Region selbst gewünschte Rückkehr dieser Altersgruppen nach Beendigung von Studium und Ausbildung eher nicht erfolgt und auch bei den 25- bis 30-Jährigen weiterhin negative Wanderungssalden ausgewiesen werden. Wanderungsgewinne werden insgesamt nur bei den unter 18-Jährigen sowie in den höheren Altersgruppen erzielt.

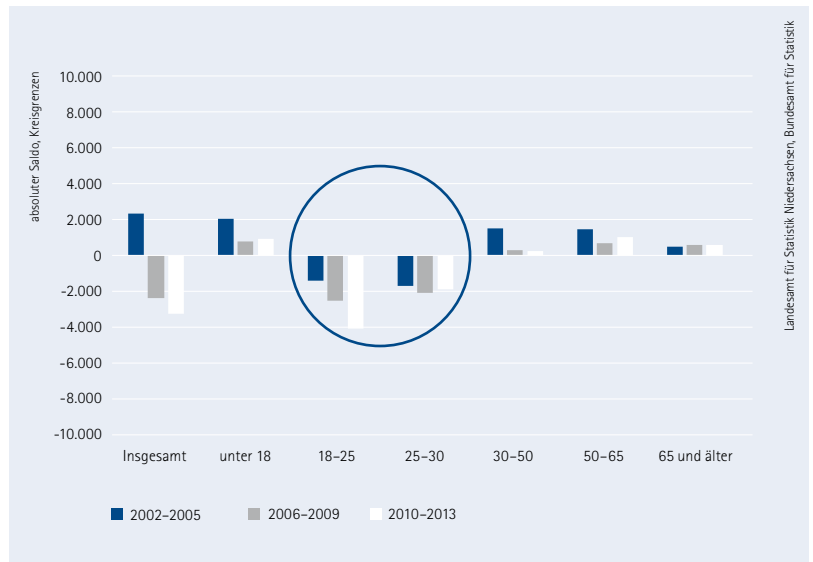


Abbildung 5
Zu- und Fortzug im IHK-Bezirk nach Alters- und Jahresgruppen ohne Ausland

Nimmt man allerdings die Zuwanderung aus dem Ausland in die Betrachtung auf, verändert sich das Bild: Erst dann ergeben sich für den IHK-Bezirk insgesamt durchgehend positive Wanderungssalden (Abbildung 6).

In den beiden jungen Altersgruppen bleibt der negative Wanderungssaldo jedoch im Wesentlichen erhalten (Ausnahmen: 18- bis 25-Jährige im Zeitraum 2002–2005; 25- bis 30-Jährige im Zeitraum 2010–2013). Noch immer haben im Zeitraum 2010–2013 in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen per Saldo knapp 640 Menschen den IHK-Bezirk verlassen.

Insofern gelingt es der Region – selbst mit Hilfe des Auslands – kaum, diese für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wichtige Zielgruppe für die Region zu gewinnen. Erst eine Berücksichtigung der Jahre 2014 und 2015 würde zu rechnerischen Wanderungsgewinnen in den beiden jungen Altersgruppen am aktuellen Rand führen.

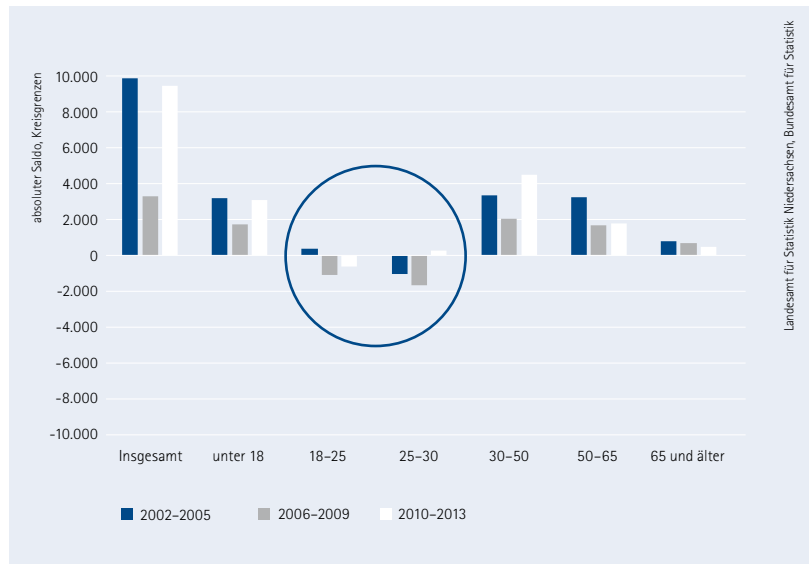


Abbildung 6 Zu- und Fortzug im IHK-Bezirk nach Alters- und Jahresgruppen mit Ausland



Ergebnisse des Kapitels in Kürze

- Ohne die Zuwanderung aus dem Ausland hätte der IHK-Bezirk bereits ab Mitte der 2000er Jahre Wanderungsverluste verzeichnet. Erst durch die Zuwanderung aus dem Ausland sind die Wanderungssalden positiv.
- Die Verluste ohne Ausland betragen im Vier-Jahreszeitraum 2010–2013 rund 4.000 Personen in der Altersgruppe 18– bis 25 Jahre und rund 2.000 Personen in der Altersgruppe der 25– bis 30-Jährigen.
- Der Region gelingt es – trotz der Zuwanderung aus dem Ausland – kaum, jüngere Altersgruppen, die für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von besonderer Bedeutung sind, zu gewinnen. Ohne eine entsprechende Zuwanderung aus dem Ausland sind die Wanderungssalden bei diesen Altersgruppen seit langer Zeit negativ.

Wanderungsgewinne und -verluste des IHK-Bezirks nach Regionen

Mit Blick auf die Wanderungsverluste der Region insbesondere bei den jüngeren Altersgruppen stellt sich die Frage nach deren Wanderungszielen. Für den Zeitraum 2010–2013 ergeben sich in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen vor allem Wanderungsverluste an Nordrhein-Westfalen sowie die Großstädte Hamburg und Berlin (Abbildung 7). Gegenüber den anderen Regionen Niedersachsens verzeichnet der IHK-Bezirk dagegen Wanderungsgewinne. Offenbar zieht es die 18- bis 25-Jährigen aus der Region zu Studium und Ausbildung in das Nachbarland bzw. in die Großstädte. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist der dargestellte Verlust an die anderen Regionen in Deutschland für den IHK-Bezirk ungünstig, zumal die im Fokus stehende Altersgruppe durch den demografischen Wandel bereits schrumpft.

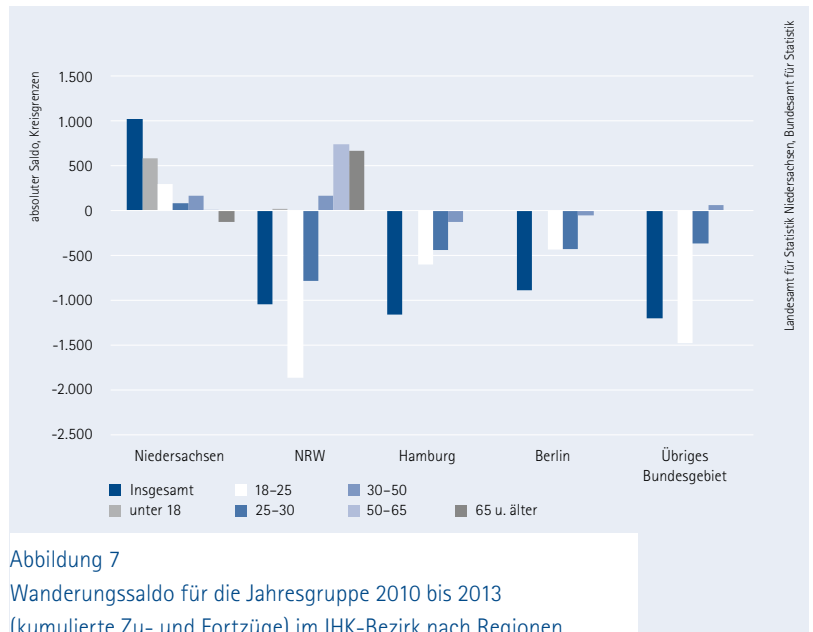


Abbildung 7
Wanderungssaldo für die Jahresgruppe 2010 bis 2013
(kumulierte Zu- und Fortzüge) im IHK-Bezirk nach Regionen



Ergebnisse des Kapitels in Kürze

- Wanderungsverluste verzeichnet der IHK-Bezirk vor allem gegenüber Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Berlin.
- Die Wanderungsverluste junger Erwerbsgruppen an andere Regionen in Deutschland sind vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und trotz des Korrektivs aus dem Ausland nachteilig für den IHK-Bezirk.

Ausländer auf dem regionalen Arbeitsmarkt

Gemeinsame Auswertungen der Bundesagentur für Arbeit, des Bundesamtes für Statistik und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zeigen, dass die Ausländer in unserer Region einen relativ hohen Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung stellen und die Arbeitslosenquote unter ihnen im Bundesvergleich niedrig ist (Abbildung 8).

Eine Kombination aus hohem Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung und niedrigen Arbeitslosenquoten findet sich sonst nur in den Ländern Baden-Württemberg und Bayern. Die Ergebnisse belegen insofern die im Vergleich zu anderen Regionen bessere Integrationskraft der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim.

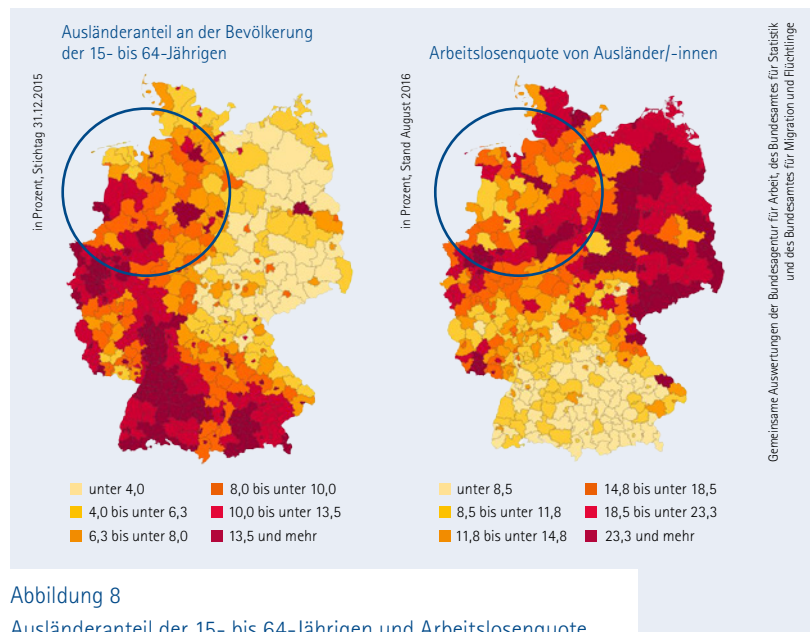


Abbildung 8
Ausländeranteil der 15- bis 64-Jährigen und Arbeitslosenquote



Ergebnisse des Kapitels in Kürze

- Die Auswertung der Erwerbsbeteiligung der Ausländer zeigt, dass die Integrationskraft des IHK-Bezirks im Vergleich mit anderen Regionen relativ hoch ist. Der Anteil der Ausländer an der erwerbsfähigen Bevölkerung ist hoch und gleichzeitig ist die Arbeitslosenquote von Ausländern vergleichsweise gering.

Handlungsempfehlungen

Die Analyse statistischer Indikatoren hat gezeigt, dass Maßnahmen zum einen auf die jungen Abwanderer aus unserer Region und zum anderen auf die ausländischen Zuwanderer in unsere Region zielen sollten.

Zuwanderung stärken, Abwanderung vermeiden

■ Regionalmarketing verstärken

Die Werbung für die Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt sollte weiter verstärkt und die daran beteiligten Akteure besser vernetzt werden. Die Analyse hat vor allem drei Zielregionen für das Regionalmarketing identifiziert: Nordrhein-Westfalen, sowie die Großstädte Hamburg und Berlin.

■ Standortattraktivität verbessern

Durch die Stärkung von Standortfaktoren insbesondere für junge Arbeitnehmer (z. B. Wohnraum, Image, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Verkehrsanbindung) sollte die Attraktivität der Region gesteigert und einer möglichen Abwanderung schon früh entgegengewirkt werden.

■ Duale Ausbildung und Duales Studium stärken

Über die Stärkung der Dualen Ausbildung und der Berufsorientierung in der Schule sollte die Aufnahme einer Ausbildung in einem regionalen Betrieb und die Bindung an diesen gestärkt werden. Für besonders leistungsorientierte Auszubildende sollte das Angebot an dualen Studiengängen weiter ausgebaut werden.

■ Regionales Hochschulangebot ausbauen

Ein attraktiver Hochschulstandort sorgt für Bevölkerungsgewinne in der Gruppe der 18- bis 25-jährigen Personen. Daher sollten die Hochschulen der Region – sowohl am Standort Osnabrück als auch am Standort Lingen – ihre Angebote ausbauen.

■ Start-Up-Kompetenz entwickeln

Ein gutes Umfeld für Existenzgründungen macht eine Region attraktiv für Zuwanderer und sorgt für eine Bindung der ansässigen Bevölkerung. So können beispielsweise mit Ausgründungen aus der Hochschule ehemalige Studenten an den Wirtschaftsraum gebunden werden. Daher sollte das Umfeld für Gründer im IHK-Bezirk optimiert werden. Gute Angebote für hochschulische Ausgründungen – etwa durch das ICO in Osnabrück oder das it.emsland in Lingen – sollten ausgebaut werden.

Ausländer und Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

■ Gezielte Zuwanderung von beruflich Qualifizierten ermöglichen

Ziel sollte eine gezielte Zuwanderung von beruflich Qualifizierten in die Region sein. Die bestehenden Möglichkeiten beim Zuzug von Fachkräften sollten besser kommuniziert und in einzelnen Elementen angepasst werden. So könnten die Einkommensgrenzen für einen Aufenthaltstitel zur Beschäftigung (Arbeitnehmer mit Blauer Karte EU: 50.800 Euro (2017) und Arbeitnehmer in Mangelberufen: 39.624 Euro (2017)) weiter gesenkt werden, um verstärkt die beruflich Qualifizierten anzusprechen.

■ Sprachliche Qualifikationen verbessern

Grundsätzlich können auch Flüchtlinge bei fachlicher und sprachlicher Eignung einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. Nach den ersten Erfahrungen mit den Flüchtlingen hindern sie allerdings vor allem die sprachlichen Defizite an einer erfolgreichen Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Ein ausreichendes Angebot an Sprachkursen ist daher von hoher Bedeutung für die Integration.

Glossar

■ Ausländeranteil der 15- bis 64-Jährigen

Der Ausländeranteil der 15- bis 64-Jährigen beschreibt den Anteil der Ausländer im erwerbsfähigen Alter der 15- bis 64-Jährigen an der gesamten Bevölkerungsgruppe (Deutsche und Ausländer) innerhalb eines Gebietes/einer Gebietskörperschaft (etwa Landkreis Emsland).

■ Arbeitslosenquote von Ausländern

Die Arbeitslosenquote von Ausländern bezeichnet den Anteil der arbeitslosen Ausländer, bezogen auf alle zivilen ausländischen Erwerbspersonen, in Prozent.

■ Migration

Als Migration im Sinne dieser Studie wird eine auf Dauer angelegte räumliche Veränderung des Lebensmittelpunktes einer Person bezeichnet. Sie schließt demnach beide Formen der Wanderungsbewegung, den Fort- und Zuzug bzw. die Ab- und Zuwanderung, mit ein. Migration, die über Landesgrenzen hinweg erfolgt, wird als internationale Migration bezeichnet. Im Fall dieser Studie wäre die Ab- und Zuwanderung aus dem Ausland bzw. über die Grenzen der Deutschen Bundesrepublik als internationale Migration zu bezeichnen.

■ Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo bezeichnet den Saldo aus Fort- und Zuzügen bzw. Ab- und Zuwanderungen für ein bestimmten Raum. Dazu wird die Differenz aus Fort- und Zuzügen gebildet. Überwiegen die Zuzüge, spricht man von Wanderungsgewinnen, beim Überwiegen der Fortzüge von Wanderungsverlusten.

■ Wanderungssaldo Ausland

Bei der Berechnung des »Wanderungssaldos Ausland« werden nur die Fort- und Zuzüge aus dem Ausland, also die internationale Migration, berücksichtigt. Diese Betrachtung schließt neben Ausländern auch deutsche Rückkehrer mit ein, da allein der Übertritt der deutschen Grenze entscheidend ist.

■ Wanderungssaldo global

Bei der Berechnung des »Wanderungssaldos global« werden die Fort- und Zuzüge aller Gruppen berücksichtigt: Wanderungen aus dem Ausland von Deutschen und Ausländern und Wanderungen im Inland von Deutschen und Ausländern.



Quelle: iStock, © pixdeluxe

Genauere Informationen zur Wanderungsstatistik liefert der Qualitätsbericht des Bundesamtes für Statistik aus dem Jahr 2016: www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/Wanderungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile (Abgerufen am 04.01.2017)

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail ihk@osnabruock.ihk.de
www.osnabruock.ihk24.de